

Plattform EduCare

elementare und außerschulische Bildung

Informationsdienst

<http://www.Plattform-EduCare.org>

informationsdienst@Plattform-EduCare.org

Wir ersuchen alle Mitglieder, EmpfängerInnen des Informationsdienstes und Sympathisanten, unsere Arbeit für Sie mit einem finanziellen Beitrag zu unterstützen.

Ein Richtwert für Private könnte etwa eine Zuwendung von € 50,00 sein: jeder andere Betrag ist uns selbstverständlich Hilfe und herzlich willkommen.

TrägerInnen-Einrichtungen und Institutionen sind ersucht, einen Betrag von € 100,00 aufwärts zu spenden. Auch hier gilt natürlich, dass wir auch über jeden darunter liegenden Beitrag froh sind.

**Konto-Nummer: 09726603500,
Bankleitzahl: 12000 Bank Austria Unicredit Group,
IBAN: AT94 1100 0097 2660 3500,
BIC: BKAUATWW.**

Wir danken Ihnen für Ihr Engagement im Vorhinein sehr herzlich!

Alle SponsorInnen und die privaten Zuwendungen finden Sie auf unserer [Homepage!](#)

Die Plattform EduCare unterstützt



Wir hoffen, dass damit durch Einbeziehung der Eltern und fachlich Betroffenen eine Reformbewegung entsteht, die die verkrusteten Strukturen aufbricht.

Wir rufen Eltern, Alleinerziehende, Pädagoginnen und Pädagogen, die interessierte Öffentlichkeit auf, sich am Volksbegehren zu beteiligen – am besten schon von Anfang an.

Unterstützungserklärungen können von **Montag, dem 28. Februar 2011 bis Freitag, den 1. Juli 2011** unterfertigt werden. Ab dann liegen in rund 2400 Gemeindeämtern bzw. Magistratischen Bezirksämtern die rechtsgültigen Formulare auf.

Die Unterstützungserklärung kann **jeder österreichische Staatsbürger unterfertigen, der das 16. Lebensjahr vollendet hat und nicht vom Wahlrecht zum Nationalrat ausgeschlossen ist.**

Sie können das [Formular als PDF-Datei](#) auch herunterladen, selbst ausdrucken und die entsprechenden Daten ergänzen. **Die Unterschrift ist grundsätzlich erst in der Gemeinde bzw. erst bei dem Magistratischen Bezirksamt zu leisten, in der der Hauptwohnsitz besteht.**

Das Gemeindeamt (Magistratische Bezirksamt) übermittelt die unterfertigte und von der Gemeinde bestätigte Unterstützungserklärung an das Volksbegehren-Bildungsinitiative-Büro.

ÜBERSICHT ÜBER DIE THEMEN DIESER AUSSENDUNG DES INFORMATIONSDIENSTES VOM 24.02.2011 22:00:55

MEINUNG	5
Erziehung wird in Kindergärten ausgelagert. Viele Kinder sind bis zu zehn Stunden im Kindergarten. Die Zahl Dreijähriger steigt. Es gibt auch Kinder, die hungrig in die Einrichtung kommen.	6
Entlastung muss her	7
TOP-THEMA	7
Personalnotstand in der Kinderbetreuung?	7
VOLKSBEGEHREN	8
ÖGB: Bildungsvolksbegehren wichtiger Impuls für Bildungsreformen	8

ÖGB unterstützt Androsch, aber nicht geschlossen	9
ÖGB unterstützt Bildungsvolksbegehren	9
AUS-, FORT- UND WEITERBILDUNG FÜR ELEMENTARPÄDAGOGINNEN AN DEN PÄDAGOGISCHEN HOCHSCHULEN	9
PH-Online	9
AUS-, FORT- UND WEITERBILDUNG FÜR ELEMENTARPÄDAGOGINNEN (OHNE PH'EN)	9
Übersicht	9
BETRIEBSKINDERGARTEN	9
"Familienfreundlichkeit - Erfolgsfaktor für Arbeitgeberattraktivität"	9
BILDUNGSANSTALTEN FÜR KINDERGARTENPÄDAGOGIK	10
Übersicht BAKIP's	10
Übersicht Aus- & Fortbildung an BAKIP's	10
BILDUNG, BILDUNGSPLANUNG	10
→ Elementarpädagogische Datenbank	10
BILDUNGSPOLITIK	10
Umfrage: Deutsche wollen einheitliches Bildungssystem	10
BM:UKK / BM.W_F	10
BM:UKK-Homepage	10
BMWF Homepage	11
BUNDESLÄNDERMELDUNGEN, BUNDESVERFASSUNGSREFORM	11
Gesetze Bundesländer	11
Bundeskanzleramt RIS Informationsangebote	11
BURGENLAND	11
Meldungen:	11
Pinter: Caritas-Jugendarbeit regionalisieren	11
KÄRNTEN	11
Meldungen:	11
Kärntner Schüler: "Jetzt rede ich!"	11
SPÖ Kärnten: Breite Unterstützung für Bildungsvolksbegehren	11
NIEDERÖSTERREICH	12
Meldungen:	12
Fazekas: Ein JA zum Bildungsvolksbegehren! Facebook	12
Leichtfried: Neue Mittelschule der 10- bis 14-Jährigen in NÖ umsetzen	12
Kinderfreunde NÖ unterstützen Bildungsvolksbegehren ...	12
OBERÖSTERREICH	12
Meldungen:	12
Stadt Steyregg plant neuen Kindergarten	12
Immer mehr Welser fragen danach: Aber es gibt zu wenige Tagesmütter	12
Engerwitzdorf: Kinderfreunde wollen weiter für Elternkind-Zentrum ...	13

SALZBURG	13
Meldungen: keine	13
STEIERMARK	13
Meldungen:	13
ÖGB will weiterhin Gratis-Kindergarten	13
TIROL	13
Meldungen: keine	13
VORARLBERG	13
Meldungen:	13
Grüne begrüßen Unterstützung für Bildungsvolksbegehren	13
WIEN	14
Meldungen:	14
Stadt Wien sucht 400 Kinder	14
ELEMENTARBILDUNG	14
Early childhood education and care: Providing all our children with the best start for the world of tomorrow	14
ELEMENTARPÄDAGOGEN/INNEN	14
Mehr Männer in Kitas: Konzept-e startet Kampagne in Stuttgart	14
FAMILIENPOLITIK	15
Familienrecht - Entwurf für gemeinsame Obsorge liegt vor	15
INKLUSION, INKLUSIVE PÄDAGOGIK, BEHINDERUNG	15
Inklusion ist mehr als Integration	15
JUGENDWOHLFAHRT	15
Bund leistet einmalige Anschubfinanzierung: 3,6 Millionen Euro für Jugendwohlfahrt	16
KINDERBETREUUNG	17
Deutschland: Betreuungsquote bei unter Dreijährigen steigt auf durchschnittlich 23 Prozent	17
MIGRATION, MIGRANTEN, INTEGRATION	17
Ö1-Wirtschaftsmagazin "Saldo" am 25.2: "Migrantinnen und Migranten - der unterschätzte Wirtschaftsmotor"	17
PÄDAGOGISCHE HOCHSCHULEN, UNIVERSITÄTEN	18
Übersicht	18
Inskription	18
PLATTFORM EDUCARE	18
Selbstverständnis	18

Forderungen	18
Mitglieder	18
Presse-Aussendungen	18
WIR STELLEN VOR: Unser Mitglied Univ.-Prof. Dr. Josef Christian AIGNER	18
CV	18
Schwerpunkte in der Lehre	19
Forschungsschwerpunkte	19
Forschungsleistungsdokumentation	19
Ausgewählte Publikationen/Kongressbeiträge/Vorträge/Projekte	19
Mitgliedseintrag bei der Plattform EduCare	21
STELLENAUSSCHREIBUNGEN	21
KindergartenpädagogIn als 2. - Caritas Oberösterreich: Stellenangebote	21
VERANSTALTUNGEN UND EVENTS	22
Invest in Future 2011: "Erfahrung trifft Kita - Professionalität, Fachwissen und Lebenserfahrung für und mit Kindern"	22
25. bis 26. März 2011, Köln: Männer in Kitas - hereinholen, stärken, halten!	22
WALDORF-PÄDAGOGIK	22
„Erziehung zur Freiheit“ - Hält die Praxis der Waldorfschulen, was ihr Begründer, Rudolf Steiner, sich auf die Fahnen geschrieben hatte?	22
Rudolf Steiner: Revolution des Lehrens	23
Rudolf Steiner: In der Heimat des Weltverbesserers	23
Rudolf Steiner	23
Jubiläumsreigen: 150 Jahre Rudolf Steiner	23
Die österreichische Waldorfpädagogik	23
Bekannt geworden als Gründer der Waldorf-Schulen - Gilt auch als Wegbereiter ...	23
Rudolf Steiner in Wien	24
Die große Sinnsuche - Drei Neuerscheinungen zu Rudolf Steiner, dem Begründer ...	24
Die bessere Schule oder esoterischer Irrglaube? - Zum 150. Geburtstag des ...	24
Prophet oder schlechter Schauspieler? 150 Jahre Rudolf Steiner	24
Der Kosmos Rudolf Steiner	24
IMPRESSUM UND HINWEISE	24

MEINUNG

Erziehung wird in Kindergärten ausgelagert. Viele Kinder sind bis zu zehn Stunden im Kindergarten. Die Zahl Dreijähriger steigt. Es gibt auch Kinder, die hungrig in die Einrichtung kommen.

Die pädagogische Arbeit in den Kindergärten werde erschwert, weil viele Erziehungsaufgaben in die Einrichtungen verlagert würden. Das betont Christine Dorfer, Leiterin im öffentlichen Kindergarten in Salzburg-Maxglan und Personalvertreterin für die städtischen Kindergärten.

„Wir müssen Aufgaben übernehmen, die früher in der Familie erfüllt wurden“, sagt Dorfer. Viele Eltern würden es den Pädagoginnen übertragen, Kindern das Essverhalten beizubringen, ihnen das Flascherl abzugewöhnen oder sie dabei zu unterstützen, sauber zu werden. Eigentlich laute aber der Auftrag, eine Bildungseinrichtung zu sein. „Die Pädagoginnen bewegen sich in der Kluft zwischen wickeln und Bildungsplänen“, sagt Dorfer.

Keine Seltenheit seien Kinder, die bis zu zehn Stunden im Kindergarten verbringen. Die Nachmittagsgruppen seien oft übervoll. „Es gibt Kinder, die stehen um 6.30 Uhr mit dem Kipferl in der Hand vor der Türe, weil daheim keine Zeit zum Frühstück war. Zwischen 16 und 18 Uhr werden sie dann abgeholt.“ Vielen Eltern gehe es dabei gar nicht gut, sie stünden aber unter dem Druck, den Anforderungen an ihrem Arbeitsplatz gerecht zu werden.

Dringend nötig seien mobil einsetzbare Pädagoginnen und zusätzliche Helferinnen, die Aufgaben wie Wickeln übernehmen könnten.

„Bei uns ist eine Pädagogin einen halben Vormittag damit beschäftigt, mit den Kindern aufs Klo zu gehen, die Windeln zu wechseln oder mit ihnen Hände zu waschen“, sagt eine Pädagogin, die in einem städtischen Kindergarten arbeitet, der als sozialer Brennpunkt bezeichnet werden kann. Viele der Kinder kommen aus Problemfamilien. Mitunter fehle es schon an der Befriedigung der Grundbedürfnisse, sagt die Pädagogin. „Es gibt Kinder, die Hunger haben, Kinder, die nicht gewaschen werden oder Kinder, die wochenlang mit derselben Unterwäsche und Kleidung in den Kindergarten kommen.“ In einer Gruppe mit 21 Kindern hätten nur zwei nicht Karies. 15 von ihnen hätten derart schlechte Zähne, dass sie nicht richtig kauen könnten. Ein dreijähriges Mädchen wisse nicht, wie man einen Löffel halte, und müsse gefüttert werden. Ein anderes kenne mit fünf Jahren noch nicht die Farben.

Es komme auch vor, dass Kinder, die man mit hohem Fieber nach Hause schicke, kurz darauf wieder allein am Gartenzaun stünden. Es sei unmöglich, all das im Kindergarten aufzufangen. Die Zusammenarbeit mit dem Jugendamt sei schwierig, weil es zu wenige Sozialarbeiter gebe.

Es würde die Arbeit der Pädagoginnen erleichtern, wenn man Kinder, die sozial auffällig oder in ihrer Entwicklung verzögert sind, doppelt zähle oder ihnen sonderpädagogischen Förderbedarf attestiere, sagt Personalvertreterin Dorfer. Die Abklärung des Entwicklungsstands durch die Psychologen des Landes dauere aber meist Monate. Oft werde festgestellt, dass diese Kinder keine Sonderbetreuung bräuchten. Die Meinung der Pädagoginnen, die das Kind schon lang betreuen und gut kennen, werde zu wenig gehört.

Dorfer plädiert dafür, auch Dreijährige doppelt zu zählen. Ihre Zahl sei stark angestiegen.

<http://www.salzburg.com/online/ticker/aktuell/Erziehung-wird-in-Kindergaerten-ausgelagert.html?article=eGMmOI8Vecosv2NCGYA2ZAbBLMghMvpuCa3DDDC&img=&text=&mode=>

Entlastung muss her

Der Alltag in vielen Familien hat sich radikal geändert. Nicht jede Mutter oder jeder Vater kann am Nachmittag bei den Kindern zu Hause sein. Der Beruf zwingt viele Eltern, einen großen Teil der Betreuung an Kindergarten und Schule zu übertragen. Das ist ein Faktum und kann Müttern und Vätern nicht zum Vorwurf gemacht werden.

Zugleich steigt aber auch die Zahl der Familien, in denen Kinder sich selbst überlassen sind oder die regelrecht in den Kindergarten abgeschoben werden. Die Pädagoginnen sollen wettmachen, was zu Hause verabsäumt wird.

Es kann nicht Aufgabe der Kindergärten sein, dafür zu sorgen, dass die Kinder vom Flascherl entwöhnt werden oder lernen, wie man isst. In den städtischen Kindergärten in Parsch, Aigen und Gneis sind verwahrloste Kinder Einzelfälle. In Lieferung und Lehen schaut die Welt anders aus. Auf der Strecke bleiben die pädagogische Arbeit und das Personal.

Die Pädagoginnen versuchen so gut sie können, den Kindern Familienersatz zu sein, stoßen aber zwangsläufig an ihre Grenzen. Zu ihrem und zum Wohl der Kinder müssen sie dringend entlastet werden. Das bedeutet mehr Personal. Eine Sofortmaßnahme wären mobil einsetzbare Pädagoginnen, die einspringen können, wenn eine Fachkraft ausfällt. Die Forderung ist uralte. Es ist höchste Zeit, sie zu erfüllen.

An drei Salzburger Schulen läuft derzeit ein Pilotprojekt, bei dem die Lehrer von Sozialarbeitern unterstützt werden. Das wäre auch in Kindergärten dringend nötig.

Von [Barbara Haimerl-Egger](#)

<http://mein.salzburg.com/blog/standpunkt/2011/02/entlastung-muss-her.html>

Wenn Sie dazu Stellung nehmen wollen: Sie erreichen die Autorin unter barbara.haimerl@salzburg.com

TOP-THEMA

Personalnotstand in der Kinderbetreuung?

Von „Notstand“ zu sprechen, sei übertrieben, meinen die Experten, die im Auftrag der Weiterbildungsinitiative Frühpädagogische Fachkräfte (WiFF) eine Studie zu den personellen Folgen des Ausbaus der Betreuung für unter Dreijährigen

vorlegten. Dennoch ergeben die Modellrechnungen für viele Bundesländer dringenden Handlungsbedarf. In Großstädten wie Stuttgart sei es bereits heute schwer, das nötige qualifizierte Personal für neue Häuser zu gewinnen, heißt es bei der Konzept-e für Kindertagesstätten gGmbH.

[mehr](#)

VOLKSBEGEHREN

ÖGB: Bildungsvolksbegehren wichtiger Impuls für Bildungsreformen

Utl.: Sozialpartner sind bereits im Dialog mit Ministerinnen =

Wien (OTS/ÖGB) - Der ÖGB-Vorstand hat sich in seiner heutigen Sitzung eingehend mit dem Thema Bildung befasst.

"Unter dem Titel 'Bildung geht weiter' werden wir uns heuer intensiv mit dem so immens wichtigen Thema Bildung befassen", sagt ÖGB-Vizepräsidentin Sabine Oberhauser. "Bildung geht für uns weiter als die Themen und Argumente, die in der derzeitigen Diskussion fallen, allen voran Studiengebühren oder gemeinsame Schule. Unser Begriff von Bildung beginnt beim Kindergarten, geht über Schule, Lehre und Uni und macht auch dann nicht Halt, denn es geht dem ÖGB auch um bessere Bedingungen bei der beruflichen Weiterbildung, also um lebensbegleitendes Lernen." All diese Themen diskutiere man auf Sozialpartnerebene bereits mit den zuständigen Ministerinnen Claudia Schmied und Beatrix Karl.

Das Bildungsvolksbegehren "Österreich darf nicht sitzen bleiben" sieht der ÖGB-Vorstand mehrheitlich als wichtigen Impuls, um die Bildungsdebatte voranzutreiben. "Bildung ist ein soziales Grundrecht für alle und ein wesentlicher Faktor für die Entwicklung eines Landes", so Oberhauser. "Das Recht auf Bildung muss ohne soziale Schranken und ohne finanzielle Hürden allen offen stehen. Alles, was unsere Grundsätze und die Positionen der Sozialpartner im Bildungsbereich unterstützt, ist willkommen", sagt Oberhauser zum Bildungsvolksgehren. "Auch wenn die Sozialpartner in ihrem Konzept 'Chance Bildung' aus dem Jahr 2007 viel weiter gehen, enthält das Volksbegehren doch Forderungen, die ein Motor für die nötigen Reformen im Bildungsbereich sein können. Wir ersuchen daher alle Mitglieder, die sich mit den Inhalten des Volksgehrens identifizieren können, dieses zu unterzeichnen."

Rückfragehinweis:

ÖGB Öffentlichkeitsarbeit

Nani Kauer

(01)53 444-39 261

nani.kauer@oegb.at

Digitale Pressemappe: <http://www.ots.at/pressemappe/143/aom>

*** OTS-ORIGINALTEXT PRESSEAUSSENDUNG UNTER AUSSCHLIESSLICHER
INHALTLICHER VERANTWORTUNG DES AUSSENDERS - WWW.OTS.AT ***

ÖGB unterstützt Androsch, aber nicht geschlossen derStandard.at

Wien - In der Gewerkschaft ist man sich im Umgang mit dem Bildungsvolksbegehren nicht ganz einig. Während ÖGB-Vizepräsidentin Sabine Oberhauser am Donnerstag in einer Aussendung die Gewerkschaftsmitglieder dazu aufrief, das Volksbegehren zu ...

ÖGB unterstützt Bildungsvolksbegehren ORF.at

Seit Wochen sucht Hannes Androsch Unterstützer für sein Bildungsvolksbegehren, das frühestens im September stattfinden wird. Heute hat der ÖGB ganz offiziell seine Unterstützung angekündigt. Die Christgewerkschafter bleiben skeptisch. ...

AUS-, FORT- UND WEITERBILDUNG FÜR ELEMENTARPÄDAGOGINNEN AN DEN PÄDAGOGISCHEN HOCHSCHULEN

PH-
Online

AUS-, FORT- UND WEITERBILDUNG FÜR ELEMENTARPÄDAGOGINNEN (OHNE PH'en)

Übersicht

BETRIEBSKINDERGARTEN

"Familienfreundlichkeit - Erfolgsfaktor für Arbeitgeberattraktivität"

Unter diesem Titel veröffentlichte das deutsche Bundesministerium für Familie,

Senioren, Frauen und Jugend die Ergebnisse einer Umfrage, die die Gesellschaft für Konsumforschung (GfK) 2010 durchgeführt hatte. Eines der Resultate: Unternehmen machen oft nicht ausreichend bekannt, welche Maßnahmen zur besseren Vereinbarkeit von Beruf und Familie sie ihren Beschäftigten anbieten.

[mehr](#)

BILDUNGSANSTALTEN FÜR KINDERGARTENPÄDAGOGIK

Übersicht BAKIP's

Übersicht Aus- & Fortbildung an BAKIP's

BILDUNG, BILDUNGSPLANUNG

→
Elementarpädagogische Datenbank

BILDUNGSPOLITIK

Umfrage: Deutsche wollen einheitliches Bildungssystem

WELT ONLINE

Die 150 000 Befragten sprechen sich gegen die grundgesetzliche Regelung aus, nach der die Länder für die Bildung zuständig sind. Nur 20 Prozent glauben, dass die Konkurrenz zwischen den Bundesländern zu einer höheren Qualität der Bildung führt.

[Deutsche wollen ein einheitliches Bildungssystem](#) BILD

[Überwältigende Mehrheit für einheitliches Bildungssystem in Deutschland](#) PresseBox (Pressemitteilung)

[Fernstudium-Press.de \(Pressemitteilung\)](#)

[Alle 16 Artikel »](#)

BM:UKK / BM.W_F

BM:UKK-Homepage

BUNDESLÄNDERMELDUNGEN, BUNDESVERFASSUNGSREFORM

Gesetze Bundesländer

Bundeskanzleramt RIS
Informationsangebote

BURGENLAND



Burgenland: www.burgenland.at

Meldungen:

Pinter: Caritas-Jugendarbeit regionalisieren [ORF.at](#)

Die Caritas möchte die Jugendarbeit im Burgenland regionalisieren. In jedem größeren Bezirksschulort soll laut Caritas-Direktorin Edith Pinter ein Jugendzentrum errichtet werden. In den Jugendzentren sollen Kinder und Jugendliche betreut werden. ...

KÄRNTEN



Kärnten: www.ktn.gv.at

Meldungen:

Kärntner Schüler: "Jetzt rede ich!"

Kleine Zeitung

Das Volksbegehren des Industriellen Hannes Androsch bringt Schwung in die Bildungsdebatte. Doch was halten eigentlich die Kärntner und Osttiroler Schüler vom heimischen Bildungssystem? Der Start war von heftigem medialen Trommelwirbel begleitet, ...

SPÖ Kärnten: Breite Unterstützung für Bildungsvolksbegehren

Aktionstag der SPÖ-Kärnten zum Bildungsvolksbegehren mit großer Zustimmung seitens der Bevölkerung. Kaiser: „Die beste Bildung für eine bessere Zukunft ...

NIEDERÖSTERREICH



Niederösterreich: www.noel.gv.at

Meldungen:

Fazekas: Ein JA zum Bildungsvolksbegehren! | Facebook

"Ein klares JA von meiner Seite zum Bildungsvolksbegehren, das gestern von Hannes Androsch präsentiert wurde!", so NR BGM Hannes Fazekas, Vorsitzender der ...

Leichtfried: Neue Mittelschule der 10- bis 14-Jährigen in NÖ umsetzen

APA OTS (Pressemitteilung)

Deshalb ist es jetzt besonders wichtig, ein klares Signal in Richtung eines fairen, effizienten und weltoffenen Bildungssystems zu setzen", verweist Leichtfried auf das bevorstehende Bildungsvolksbegehren "Österreich darf nicht sitzen bleiben". ...

Kinderfreunde NÖ unterstützen Bildungsvolksbegehren ...

Kinderfreunde NÖ unterstützen Bildungsvolksbegehren - Utl.: Kollross: Ein kritisches Ja für einen großen Schritt in die richtige Richtung!

OBERÖSTERREICH



Oberösterreich: www.ooe.gv.at

Meldungen:

Stadt Steyregg plant neuen Kindergarten

nachrichten.at

Eine andere Möglichkeit wäre, die ländliche Struktur von Steyregg zu nützen und einen Kindergarten oder auch nur 2 Gruppen auf einem Bauernhof unter zu bringen. Des Weiteren würden auch im Meierhof oder im Schloss wäre genug Platz vorhanden. ...

Immer mehr Welser fragen danach: Aber es gibt zu wenige Tagesmütter

nachrichten.at

Der Verein der Tagesmütter Wels sucht dringend neues Personal für die Bezirke Wels und Wels- Land: Denn während die Nachfrage der Eltern steigt, melden sich weniger Frauen für den Beruf der Tagesmutter. „Wir können interessierten Eltern momentan keine ...

Engerwitzdorf: Kinderfreunde wollen weiter für Elternkind-Zentrum ... [nachrichten.at](#)

Die Fusion der beiden Gruppen schafft die Voraussetzungen, um zukünftigen Herausforderungen im Ort als Kinderfreunde noch besser begegnen zu können. ...

SALZBURG



Salzburg: www.salzburg.gv.at

Meldungen: keine

STEIERMARK



Steiermark: www.steiermark.at

Meldungen:

ÖGB will weiterhin Gratis-Kindergarten

Nächste Woche beginnt in den Kindergärten die Anmeldung für den Herbst. Der ÖGB fordert die Beibehaltung des Gratis-Kindergartens. Landesrätin Elisabeth Grossmann (SPÖ) will die Eltern rechtzeitig über mögliche Kosten informieren.

<http://steiermark.orf.at/stories/500666/>

TIROL



Tirol: www.tirol.gv.at

Meldungen: keine

VORARLBERG



Vorarlberg: www.vorarlberg.at

Meldungen:

Grüne begrüßen Unterstützung für Bildungsvolksbegehren

[Vorarlberg Online - Das Nachrichten Portal](#)

„Wir sind froh über die Initiative von Hannes Androsch und die breite Unterstützung“,

nimmt der Bildungssprecher der Grünen, NR- Abg. Harald Walser, zum Bildungsvolksbegehren Stellung. 0 Kommentare Vielleicht gelinge es damit, die Reformblockade ...

WIEN



Wien: www.wien.gv.at

Meldungen:

Stadt Wien sucht 400 Kinder

[Kurier](#)

"Verpflichtendes Kindergartenjahr" heißt die Zauberformel, die österreichweit gilt. Fünfjährige sollen im letzten Kindergartenjahr "fit" für die Schule ...

ELEMENTARBILDUNG

Early childhood education and care: Providing all our children with the best start for the world of tomorrow

Document from the European Commission launches a process to improve access to ECEC services and to raise quality throughout EU Member States.

ELEMENTARPÄDAGOGEN/INNEN

Mehr Männer in Kitas: Konzept-e startet Kampagne in Stuttgart

Kinder brauchen Vorbilder - beiderlei Geschlechts. Derzeit liegt der Anteil männlicher Erzieher am pädagogischen Personal in Stuttgart bei rund sieben Prozent. Um den Prozentsatz zu erhöhen, startet im Januar 2011 das dreijährige Modellprogramm ‚MEHR Männer in Kitas‘, das vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend und dem Europäischen Sozialfonds der Europäischen Union gefördert wird. Über 70 Träger bewarben sich auf die bundesweite Ausschreibung. 16 Träger wurden ausgewählt und setzen eigene Kampagnen um, mit denen sie Männern die Attraktivität des Erzieherberufes näher bringen. Die Konzept-e für Bildung und Soziales GmbH setzt die Kampagne als einziger Träger in Baden-Württemberg um.

[mehr](#)

FAMILIENPOLITIK

Familienrecht - Entwurf für gemeinsame Obsorge liegt vor

Gemeinsame Obsorge für ein Kind nach Scheidung bleibt - Väter sollen Antragsrecht bekommen - Mindestbesuchsrecht festgeschrieben - Opposition geteilter Meinung
- Heinisch-Hosek lehnt "Automatik" weiterhin ab

INKLUSION, INKLUSIVE PÄDAGOGIK, BEHINDERUNG

Inklusion ist mehr als Integration

Von Gerhard Stranz - Deutsche Gesellschaft für Sprachheilpädagogik
e.V. Bundesvorsitzender äußerte sich zur INKLUSION

Aus der Sicht der dgs ergibt sich, dass nicht alle Menschen gleich, aber gleich wertvoll sind. Daher ist Inklusion eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe und nicht nur ein Thema der Bildungspolitik und bei der Organisation von passenden schulischen Angeboten für jedes einzelne Kind von Bedeutung. Daher kann es nicht darum gehen, eine Schule für alle, sondern eine passende Schule für alle Kinder (jedes einzelne) zur Verfügung zu haben.

Wenn es z.B. bei der UN-Resolution darum geht, die Barrierefreiheit zu realisieren, ist dies mehr als das Bauen von Rampen, um Stufen zu überwinden. Kinder mit Sprach- und Wahrnehmungsstörungen benötigen mehr Zeit und personelle Begleitung, damit Kommunikation stattfinden zustande und Verstandenwerden entstehen kann.

Daraus resultiert eine mächtige Aufgabe, die jedoch nicht durch ad-hoc-Maßnahmen und das Umhängen von Etiketten, wie "Inklusions-Schule" kurzfristig bewältigt werden kann. Sie darf auch nicht dazu genutzt werden, durch die Abschaffung von Förderschulen, Einsparungen vornehmen zu wollen. Die Orientierung muss auf den Bedarf der Kinder ausgerichtet sein, so wie es Neslon Mandela ausdrückte:
"Es gibt keine Entschuldigung dafür, Kindern eine gute Kindheit vorzuenthalten, in der sie ihre Fähigkeiten voll entfalten können."

<http://bildungsklick.de/blog/77287/kita-ticker-didacta-2011-inklusion-ist-mehr-als-integration/>

JUGENDWOHLFAHRT

Bund leistet einmalige Anschubfinanzierung: 3,6 Millionen Euro für Jugendwohlfahrt

Der Bund verspricht den Ländern im Zuge der Umsetzung des geplanten Bundes-Kinder- und Jugendhilfegesetzes nun einmalig eine Anschubfinanzierung von 3,6 Millionen Euro, wie Familienstaatssekretärin Verena Remler (V) Montagnachmittag nach der Verhandlungsrunde erklärte

Das entspricht laut Modellrechnungen des Familienministeriums den Mehrkosten für ein Jahr. Fünf Bundesländer hätten dem Gesetzesentwurf bisher definitiv zugestimmt.

Die Novellierung des Jugendwohlfahrtsgesetzes aus dem Jahr 1989 zieht sich seit Jahren und wurde zuletzt wieder in der Debatte um den Fall Cain in Vorarlberg eingefordert. Der nunmehrige Entwurf ist bereits die dritte Fassung. Die Länder hatten aus Furcht vor zusätzlichen Kosten den Konsultationsmechanismus ausgelöst.

Im Vorfeld hatte Remler noch auf die Frage nach einer möglichen Übernahme der Kosten durch den Bund gemeint, dass die Länder für die Durchführungsgesetzgebung zuständig seien, was auch die "finanzielle Verantwortung" einschlieÙe. Nunmehr gab sie bekannt, dass der Bund den Ländern 3,6 Millionen Euro Anschubfinanzierung für das erste Jahr nach Inkrafttreten der jeweiligen Landesgesetze zugesagt hat. Obwohl die Verantwortung primär bei den Ländern liege, sei es ihr "wichtig, gemeinsam ein Zeichen zu setzen".

Sobald die einzelnen Landesgesetze in Kraft treten, könnte das Geld anteilmäßig ausbezahlt werden. Es handle sich um eine "einmalige" Anschubfinanzierung, betonte die Staatssekretärin. Woher das Geld plötzlich kommt, wollte Remler auf Nachfrage nicht verraten, nur soviel: Sie habe mit Finanzminister Josef Pröll (V) einige Gespräche geführt und er habe zugesagt.

Inhaltlich unterstützten alle Länder den Gesetzesentwurf, meinte Remler. Sie sah nach der ersten Verhandlungsrunde einen "sehr großen Erfolg". Tirol, Vorarlberg, Niederösterreich, Wien und Kärnten hätten dem Entwurf zugestimmt. Die anderen vier Bundesländer - Salzburg, Steiermark, Oberösterreich und das Burgenland - würden bis Mitte bzw. Ende März mit den zuständigen Landesfinanzreferenten sprechen und dem Bund dann Bericht erstatten.

Sollten die vier Bundesländer das Konsultationsersuchen bis April zurückziehen, wäre ein Inkrafttreten des Bundesgrundsatzgesetzes mit 1. Juli möglich, zeigte sich die Staatssekretärin optimistisch. Die Länder hätten dann ein Jahr Zeit, ihre jeweiligen Ausführungsgesetze entsprechend zu ändern. Sie sei zuversichtlich, wiewohl sie den Entscheidungen der Länder nicht vorgreifen wolle, so Remler. (APA)

<http://www.wienerzeitung.at/DesktopDefault.aspx?TabID=4097&Alias=wzo&cob=545376>

KINDERBETREUUNG

Deutschland: Betreuungsquote bei unter Dreijährigen steigt auf durchschnittlich 23 Prozent

Bundesweit nutzten im März 2010 472.000 Kinder unter drei Jahren, das sind rund 23 Prozent aller Kinder der Altersgruppe, Angebote der Kindertagesbetreuung. Das geht aus einer aktuellen Statistik des Statistischen Bundesamtes hervor. Gegenüber 2009 stieg die Betreuungsquote der unter Dreijährigen um 2,7 Prozent. Die Unterschiede zwischen östlichen Bundesländern mit einer durchschnittlichen Betreuungsquote von 48,1 Prozent und den westlichen Ländern mit durchschnittlich 17,4 Prozent sind nach wie vor sehr groß.

[mehr](#)

MIGRATION, MIGRANTEN, INTEGRATION

Ö1-Wirtschaftsmagazin "Saldo" am 25.2: "Migrantinnen und Migranten - der unterschätzte Wirtschaftsmotor"

Wien (OTS) - In "Saldo - das Wirtschaftsmagazin" (Ö1, 9.44 Uhr) startet am Freitag, den 25. Februar die Serie "Was leisten Migranten für Österreichs Wirtschaft?". Die Sendung gestaltet Barbara Krommer.

Migrantinnen und Migranten sind unerwünscht, sie kosten die Allgemeinheit viel Geld. Zwei von vielen (Vor-)Urteilen, die Menschen, die nach Österreich kommen, entgegenschlagen. Mit dieser Sendung startet "Saldo" eine Serie zum Thema Migration. Bis zum Sommer wird das Thema von vielen Seiten beleuchtet, begonnen wird mit der Frage: Kosten die Migrantinnen und Migranten den Staat mehr als sie Österreich bringen? Außerdem wird versucht, Antworten zu geben auf die Frage, warum so viele Zuwanderer Unternehmer werden und welche Probleme sie auf dem österreichischen Arbeitsmarkt haben. Das Ergebnis der Recherche: Österreich profitiert von den Zuwanderern, sie zahlen unterm Strich mehr ins System ein, als sie heraus bekommen. Auch wenn das Gegenteil als hartnäckiges Vorurteil in vielen Köpfen verankert ist, die Österreicherinnen und Österreicher müssen eine neue Rechnung anzustellen: denn die Migrantinnen und Migranten sind ein unterschätzter Wirtschaftsmotor.

Nähere Informationen zum Programm von Österreich 1 sind abrufbar unter <http://oe1.orf.at>.

Rückfragehinweis:

ORF Radio Öffentlichkeitsarbeit

Isabella Henke

Tel.: (01) 501 01/18050
isabella.henke@orf.at

PÄDAGOGISCHE HOCHSCHULEN, UNIVERSITÄTEN

Übersicht

Inskription

PLATTFORM EDUCARE

Selbstverständnis

Forderungen

Mitglieder

Presse-
Aussendungen

WIR STELLEN VOR: Unser Mitglied Univ.-Prof. Dr. Josef Christian AIGNER

Universität Innsbruck, Leiter des Instituts für Psychosoziale Intervention und Kommunikationsforschung

CV



- geb. 1953 in Grieskirchen, Oberösterreich
- Studium der Psychologie und Pädagogik an der Universität Salzburg; Promotion 1981 ("Soziopschoanalytische Aspekte einer Theorie der Identitätsbildung im Jugendalter") bei Prof. Dr. Igor A. Caruso;
- 1982 – 1984 Erziehungsberatung in einer Beratungsstelle des Landes Vorarlberg in Bregenz
- 1984 – 1993 Universitätsassistent am Interuniversitären Forschungsinstitut für Fernstudien (IFF), Studienzentrum Bregenz (Betreuung von Fernstudierenden der Fern-Universität Hagen).
- 1993 – 2000 Ass. Prof. am Institut für Erziehungswissenschaft der Universität Innsbruck
- 2000 Habilitation an der Universität Klagenfurt ("Zur Psychoanalyse von Vatererfahrung, männlicher Entwicklung und negativem Ödipuskomplex")
- 2000 – 2005 Ao.Univ.-Prof. am Institut für Erziehungswissenschaft der Universität Innsbruck

- 2004 – 2008 Fakultätsstudienleiter an der Fakultät für Bildungswissenschaft der Universität Innsbruck
- 2005 Berufung auf die Professur für Psychosoziale Arbeit/Psychoanalytische Pädagogik

Schwerpunkte in der Lehre

- Einführung in das Studium der Pädagogik (VO)
- Einführung in die Psychoanalyse (VO)
- Spezielle Aspekte in Theorie und Praxis der Psychoanalyse (PS)
- Lebenswelt und Lebensbewältigung: Grundlagen psychosozialer Arbeit und psychoanalytischer Pädagogik (VO)
- Identität und Entfremdung in der Psychoanalyse (SE)
- Entwicklungstheorie/Pädagogische Psychologie (VO)
- Neurosen- und Krankheitslehre (VO)
- Bewusstes und Unbewusstes in Gesellschaft und Kultur (SE)
- DiplomandInnen- und DissertantInnen-Seminare (SE, KO)
- Interdisziplinäre Sexualwissenschaft (für HörerInnen aller Fakultäten) (VO)
- Sonderfunktion: Mitglied der internationalen Staff des jährlichen Doktorats-Kolloquiums des Sigmund-Freud-Instituts in Frankfurt a.M. seit September 2010.

Forschungsschwerpunkte

- Grundlagenforschung Psychoanalyse in der Erziehungswissenschaft
- Vaterforschung und Erforschung des Verhältnisses Mann - Kind
- Männer in Erzieherischen und sozialen Berufen
- Männer in der Elementarpädagogik
- Psychoanalyse, gesellschaftlich Unbewusstes und gesellschaftliche Verantwortung

Forschungsleistungsdokumentation

- Link: http://orawww.uibk.ac.at/public_prod/owa/pk115_web.frame

Ausgewählte Publikationen/Kongressbeiträge/Vorträge/Projekte

- Aigner, Josef Christian (2002): Der ferne Vater. Zur Psychoanalyse von Vatererfahrung, männlicher Entwicklung und negativem Ödipuskomplex. Gießen: Psychosozial-Verlag.
- Aigner, Josef Christian; Dörr, Margret (2009): Das neue Unbehagen in der Kultur und seine Folgen für die Psychoanalytische Pädagogik. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht.
- Aigner, Josef Christian (2009): „... eine gewisse Zärtlichkeit für den alten Zipper“. Unerfüllte Vatersehnsucht und das Scheitern des Sohnes in Joseph Roths Roman „Zipper und sein Vater“. In: Lughofer, Johann Georg (Hg): Im Prisma. Joseph Roths Romane. St. Wolfgang: Edition Art & Science, , S. 153 - 167.
- Aigner, Josef Christian (2009): Kultur und Unbehagen in der Psychoanalyse.
- In: Hierdeis, H.; Bickel, H.: "Unbehagen in der Kultur" - Variationen zu Sigmund Freuds Kulturkritik. Münster, Hamburg, Berlin, Wien, London, Zürich:

LIT-Verlag (= Schriften der Innsbrucker Gesellschaft für Psychoanalyse 3), S. 11 - 30.

- Aigner, Josef Christian; Dörr, Margret (2009): Die psychoanalytische Pädagogik vor dem Unbehagen in der Kultur. In: Aigner, Josef Christian; Dörr, Margret: Das neue Unbehagen in der Kultur und seine Folgen für die Psychoanalytische Pädagogik. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht, S. 7 - 29. (Weblink)
- Aigner, Josef; Poscheschnik, Gerald (2010) Jungen und Männer im pädagogischen Diskurs: zwischen Selbstbehauptung, Empirie und Geschlechterkampf. In: Erziehung und Unterricht, Heft 5-6, S. 427-434.
- Aigner, Josef Christian Das miserable Geschlecht - Männerverachtung und die Krise der Männlichkeit. VHS Linz am 15.11.2010.
- Aigner, Josef Christian: Public Fathers: Die Bedeutung von Männern in Familie und öffentlicher Erziehung - eine Herausforderung. Evangelische Jugendhilfe Haus Neuer Kamp e.V., Osnabrück am 10.09.2010.
- Aigner, Josef Christian "Public fathers" - Männer in der öffentlichen Erziehung, Fachtagung "Kinder brauchen Männer! Männer in der Kinderbetreuung – neue Perspektiven für die Elementarpädagogik" in Innsbruck am 11.06.2010.
- Aigner, Josef Christian: Überlegungen zu Männern in der Öffentlichen Erziehung und öffentlicher Repräsentation.Symposium des Sigmund-Freud-Instituts und des Frankfurter Psychoanalytischen Instituts: „Psychoanalyse des Jungen und des Mannes“, Frankfurt am Main, 28.02.2009.
- Aigner, Josef Christian: Aufwachsen im Widerspruch – von den Schwierigkeiten und Umbrüchen jugendlicher Identitätsbildung. Höhere Lehranstalt für wirtschaftliche Berufe, Hermagor13.05.2009
- Aigner, Josef Christian: Wer hilft wie in Sachen Sexualität? Was wir aus der Therapie sexueller Störungen alles über Sexualität lernen können.
- "Wi(e)der Lust. Sexualität zwischen Anspruch und Wirklichkeit"", Jahrestagung des Berufsverbands diplomierter Ehe-, Familien- und LebensberaterInnen Österreichs, Salzburg, 21.05.2009 - 23.05.2009.
- Aigner, Josef Christian: Männer – das miserable Geschlecht? Krisen der Männlichkeit und des Mannseins. Lindauer Psychotherapiewochen 2009, Lindau, 13.04.2009 - 24.04.2009.
- Aigner, Josef Christian: Sexualität – kein Thema für PsychotherapeutInnen? – Was wir aus der Therapie sexueller Probleme und Störungen lernen können.
- Lindauer Psychotherapiewochen 2009, Lindau, 13.04.2009 - 24.04.2009. Aigner, Josef Christian: Auf ins Pharma-Wunderland? Neue sexuelle Ideologien und Leistungsnormen. Fachtagung „Sexualität in der 2. L(i)ebenshälfte“ des Vereins für Prophylaktische Gesundheitsarbeit (PGA), Linz, 06.02.2009.
- **"'Public fathers' – Männer in der pädagogischen Arbeit mit Kindern"** gem. mit Tim Rohrman, Bernhard Koch, Barbara Strubreither, Gerald Oischeschnik, Tessa Zeis, Gabriele Schauer. FWF-Projekt März 2008 – März 2011.
- **"Strategien zur Erweiterung des Berufswahlspektrums junger Männer"** gem. mit Anton Perzy. Auftragsforschung des BMUKK Wien 2008 – 2010.
- **"Zur Wirkung männlicher Kindergartenpädagogen auf die Entwicklung von Kindern"**

gem. mit Johannes Huber und Bernd Traxl.


Auftragsforschung seitens des Bundesministeriums für Arbeit, Soziales und Konsumentenschutz (BMAK) Nov. 2010 – Sept. 2012

- **"Studienabbruch von Männern in der Volksschullehrer-Ausbildung": Faktoren, Gründe, Motive.**

gem. mit Michael Kuttner und Dietmar Knitl, Pädagog. Hochschule Tirol
Auftragsforschung des BMUKK Wien, 2009 – 2011.

u.a.m.

Mitgliedseintrag bei der Plattform EduCare

		<p>Dr. phil., Psychologe, Psychoanalytiker und Psychotherapeut (Schwerpunkt Paar- und Sexualtherapie).</p> <p>Universitätsprofessor für Psychosoziale Arbeit und Psychoanalytische Pädagogik, Leiter des Instituts für Psychosoziale Intervention und Kommunikationsforschung (PsyKo) an der Fakultät für Bildungswissenschaften der Universität Innsbruck.</p>
	<p>Univ.-Prof. Dr. Josef Christian AIGNER</p>	<p>Forschungsprojekte zu Männern in Erziehung und Sozialer Arbeit ("Kinder brauchen Männer").</p> <p>Kontakt:</p>
		<p>Institut für Psychosoziale Intervention und Kommunikationsforschung (PsyKo) Fakultät für Bildungswissenschaften Universität Innsbruck Schöpfstraße 3 6020 Innsbruck</p> <p>Tel.: +43 (512) 507-4056 oder 8681 (Sekretariat)</p> <p>E-Mail: Josef.Aigner@uibk.ac.at</p>

STELLENAUSSCHREIBUNGEN

***KindergartenpädagogIn als 2. - Caritas Oberösterreich:
Stellenangebote***

Ihre Aufgabe ist die Arbeit im Team in einer alterserweiterten Gruppe, in Zusammenarbeit mit der gruppenführenden Kindergartenpädagogin, ...

VERANSTALTUNGEN UND EVENTS

[Kindgemäße
Pädagogik -
Veranstaltungen und
Events](#)

Invest in Future 2011: "Erfahrung trifft Kita - Professionalität, Fachwissen und Lebenserfahrung für und mit Kindern"

Erste Themen für den nächsten interdisziplinären Betreuungs- und Bildungskongress "Invest in Future" für Unternehmen, Träger und die öffentliche Hand am 24. und 25. Oktober 2011 liegen fest. Einen besonderen Schwerpunkt legen die Veranstalter, die Konzept-e für Kindertagesstätten gGmbH, der KiND e.V. Dachverband sowie die Wirtschaftsförderung Region Stuttgart GmbH (WRS), auf die Vernetzung von Kindertageseinrichtungen im Sozialraum - insbesondere mit Unternehmen. Außerdem stehen Maßnahmen für die Gewinnung männlicher Fachkräfte für Kitas sowie die Frage nach einer geschlechterorientierten Pädagogik im Blickpunkt. Information zu „Invest in Future“ gibt es auf der [Kongress-Homepage](#).

25. bis 26. März 2011, Köln: Männer in Kitas - hereinholen, stärken, halten!

3. bundesweite Fachtagung

Weitere Informationen auf der [Veranstaltungshomepage](#).

WALDORF-PÄDAGOGIK

„Erziehung zur Freiheit“ - Hält die Praxis der Waldorfschulen, was ihr Begründer, Rudolf Steiner, sich auf die Fahnen geschrieben hatte?

Aus Anlass von Steiners 150. Geburtstag stellt Univ.-Prof. Heiner Barz, Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf, erste Ergebnisse einer aktuellen Erhebung vor: Größere Lernfreude, bessere Unterstützung durch die Lehrer, höheres Selbstbewusstsein, weniger Schulstress und geringere Gesundheitsprobleme wie Schlafstörungen oder Schulangst – das steht auf der Haben-Seite der Waldorfpädagogik beim Vergleich von Waldorf- und Regelschülern. Die Inanspruchnahme von Nachhilfe indessen bewegt sich auf ähnlichem Niveau wie an

Regelschulen – und so bleibt auch für die Waldorfschulen noch so manche Herausforderung.



<http://www.erziehungskunst.de/fileadmin/downloads/sonstiges/PM%20Waldorf%2021.2.2011.pdf>

Rudolf Steiner: Revolution des Lehrens

Kurier

Der Reformpädagoge und Begründer der Waldorfschule wäre am 27. Februar 150 Jahre geworden. Ein Anlass für zahlreiche Veranstaltungen. Rudolf Steiner gilt als Begründer der Anthroposophie. Er war Schulgründer, Künstler und Sozialreformer. ...

Rudolf Steiner: In der Heimat des Weltverbessers

Frankfurter Rundschau

Rudolf Steiner, noch heute bekannt für Waldorfpädagogik und Demeter-Bio-Produkte, wurde vor 150 Jahren in Donji Kraljevec geboren. Ein Ort in Kroatien, wo Ost und West aufeinanderstoßen. Ein Reisebericht von Norbert Mappes-Niediek. ...

Rudolf Steiner

ORF.at -

Mit Ende Dreißig fand Rudolf Steiner zu seinem Lebensthema, der Anthroposophie, mehr als hundert Jahre später sind seine Ideen nach wie vor präsent. Miriam Gebhardt hat den Versuch unternommen, mit kritischer Distanz eine Biografie des Begründers der ...

Jubiläumsreigen: 150 Jahre Rudolf Steiner

ORF.at

Mit neuen Biografien und einer Ausstellung wird heuer der 150. Geburtstag des Philosophen Rudolf Steiner begangen. Mit seinen Lehren war der Pädagoge einer der einflussreichsten Reformer des 20. Jahrhunderts. Rudolf Steiner rückte Kinder als Individuen ...

Die österreichische Waldorfpädagogik

ORF.at

Vor 150 Jahren, am 27. Februar 1861, wurde Rudolf Steiner geboren. Er war einer der bedeutendsten österreichischen Denker an der Wende vom 19. zum 20. Jahrhundert, und begründete die sogenannte Anthroposophie, die viele Denkschulen beeinflusst hat. ...

Bekannt geworden als Gründer der Waldorf-Schulen - Gilt auch als Wegbereiter ...

derStandard.at

Wien - Für seine Anhänger ist er einer der einflussreichsten Reformer des 20. Jahrhunderts, für seine Kritiker autoritärer Wegbereiter einer völkischen Pseudoreligion. Sicher ist: Das Werk des vor 150 Jahren geborenen Österreicher Rudolf Steiner hat ...

Rudolf Steiner in Wien

Falter Wien

Am 27. Februar wäre der Lebensreformer und Esoteriker Rudolf Steiner 150 Jahre alt geworden. Was ist von seiner Anthroposophie geblieben? Geister in der Volksooper, das Ballett tanzt Buchstaben. 2000 Astralleiber aus aller Welt strömen in den Wiener ...

Die große Sinnsuche - Drei Neuerscheinungen zu Rudolf Steiner, dem Begründer ...

Deutschlandradio

Vor 150 Jahren wurde Rudolf Steiner geboren. Anlässlich des jetzt bevorstehenden Jubiläums sind gleich drei Biografien zu Leben und Werk des aus Österreich stammenden Philosophen erschienen. Gleich drei Bücher beschäftigen sich anlässlich seines 150. ...

Die bessere Schule oder esoterischer Irrglaube? - Zum 150. Geburtstag des ...

Deutschlandradio - Vor 16 Stunden

Von Julia Eikmann Das Erbe des Anthroposophen und Waldorfschulengründers Rudolf Steiner ist populär wie nie. Fast 1000 Schulen haben sich mittlerweile der Waldorf-Pädagogik verschrieben, davon über 220 in Deutschland. Damit ist die anthroposophische ...

Prophet oder schlechter Schauspieler? 150 Jahre Rudolf Steiner

Europe Online Magazin (Pressemitteilung) - 23.02.2011

Von unserem dpa-Korrespondenten und Europe Online Waldorfschulen, Misteltherapie oder biologisch-dynamische Landwirtschaft: Rudolf Steiner ist 150 Jahre nach seiner Geburt weiter relevant. Damals wie heute spaltet er die Gesellschaft. ...

Der Kosmos Rudolf Steiner

Europe Online Magazin (Pressemitteilung) - 23.02.2011

Von unserem dpa-Korrespondenten und Europe Online Stuttgart (dpa) - Philosoph, Pädagoge, Naturwissenschaftler - der umtriebige und umstrittene Reformers Rudolf Steiner (1861-1925) hatte viel Facetten. Er war Ideengeber für Architektur, Malerei,

...

IMPRESSUM UND HINWEISE

Plattform EduCare

Postadresse:

Krausegasse 7a/10
1110 Wien
ÖSTERREICH

Telefon: +43 (664) 73592265

Faxnummer: +43 (1) 7485469

Skype: 

E-Mail: Informationsdienst@Plattform-EduCare.org

Diese Mitteilungen haben ausschließlich Informationscharakter.

Die Plattform EduCare übernimmt daher keine Gewähr für Richtigkeit, Genauigkeit und Qualität der bereitgestellten Information.

Eine Identifikation mit den Inhalten kann aus der Veröffentlichung nicht geschlossen werden, wir schließen jegliche Verantwortung für diese Zitierungen und die darin enthaltenen Inhalte aus.

→ Diese Übersicht ergeht zur Information fallweise auch an in einzelnen Meldungen angeführte E-Mail-Adressen ←

Schicken Sie uns Meldungen, die Sie anderen Mitgliedern zugänglich machen wollen
Verwenden Sie hierfür die E-Mail-Adresse: Informationsdienstl@Plattform-EduCare.org

Schreiben Sie uns Informationen, die Sie hier nicht finden, die aber für die Arbeit der Plattform EduCare wichtig sein könnten

Wir verarbeiten sie streng vertraulich: Informationspool@Plattform-EduCare.org

Änderungen zu diesem kostenlosen Service

Bitte schreiben Sie eine [Mail](#) mit Ihrem Namen und Ihrer bisherigen E-Mail-Adresse, die in unserem Verteiler vorgemerkt ist, und Ihrem Änderungswunsch (zum Beispiel: neue E-Mail-Adresse).

Abmeldung von diesem kostenlosen Service

Bitte schreiben Sie eine [Mail](#) mit Ihrem Namen und Ihrer E-Mail-Adresse, die in unserem Verteiler vorgemerkt ist.

Anregungen zu Stellungnahmen

Sollten Sie der Meinung sein, die Plattform EduCare sollte zu einem bestimmten Thema Stellung beziehen, schreiben Sie bitte Ihre diesbezüglichen Anregungen in einer [Mail](#) an uns – danke!

Mitteilung von Adressen, die unseren kostenlosen „Informationsdienst“ erhalten sollen

Sie möchten anderen Teilnehmern dieses kostenlosen Services eine Information zukommen lassen: bitte schreiben Sie eine [Mail](#) mit den entsprechenden Angaben.